Die archäologische Abteilung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums**

Band (Jahr): **12 (1932)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

III. Die archäologische Abteilung.

Die Katalogisierungsarbeiten mussten infolge Erkrankung des Berichterstatters vorübergehend eingestellt werden. In der Sammlung wurden die Modelle, Pläne und Zeichnungen eingeordnet, die seinerzeit für die «Hyspa» hergestellt worden waren. Wir wissen, dass sie vom Publikum geschätzt werden, offenbar weil man sich an Hand solcher Veranschaulichungen am leichtesten in die Vergangenheit versenken kann.

Von Herrn Dr. H. Buhler in La Chaux-de-Fonds wurden dem Museum einige Fundstücke vom Col des Roches (Gem. Le Locle) geschenkt, die wir hier herzlich verdanken. Die Sammlung besteht aus Tierknochen, sowie einigen Feuersteinwerkzeugen, Absplissen und Tonscherben. Die genaue Fundstelle ist nach Herrn Dr. H. Buhler, Top. Atl. Bl. 83, 167 mm v. l., 30 mm v. o. zu suchen. Es handelt sich um einen Felsschirm mit mesolithischen und neolithischen Schichten, der von Lieutenant Chappuis in Monteau entdeckt und untersucht worden ist. Aus dem Vorkommen eines Messerchens mit abgestumpftem Rücken schliessen wir auf eine mesolithische Schicht. Nach den Aussagen unseres Gewährsmannes stammen sie aus der untersten und mittlern Schicht.

Die Tierknochen überliessen wir dem Naturhistorischen Museum. Es sind nach der gefälligen Bestimmung des Herrn Dr. W. Küenzi folgende Arten vertreten:

Elch, je ein Schneide- und Vorbackenzahn des linken Unterkiefers, Rest des rechten Mittelhand- und des linken Mittelfussknochens, unsichere des Schienbeins.

Edelhirsch, Geweihrest, oberer linker Vorbacken-, unterer rechter Schneidezahn, linker Unterkieferrest, rechter erster Zehenknochen.

Wildschwein, unterer linker Schneidezahn.

Grösserer Vogel, 1 Röhrenknochenrest.

1 Cepaea (Helix) hortensis (Gartenschnecke). Regent bis Oberpliozän.

Herr Dr. H. Buhler vermochte uns noch 3 weitere mesolithische Fundstellen dieser Gegend nachzuweisen, die alle von Herrn Chappuis entdeckt worden sind. Wir halten ihre Lage auf der Karte nach den gemachten Angaben fest; zwei liegen auf französischem Boden.

Die mesolithische Kultur ist also sowohl im Jura wie an den Randgebieten der Gletscher des Mittellandes zu suchen.

Über die Station Col des Roches ist im 20. Jahresbericht der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte 1928, S. 105, ein erster Bericht erschienen.

1. Lac des Brenets. Chaillexon. Frankreich. Top. Atl. 83, Bl. 89 mm v. l., 58 mm v. u.
2. Lac des Brenets. Grotte de la Toffière. Frankreich. Top. Atl. 83, 120 mm v. l., 80 mm v. u.
3. Les Brenets. Schweiz. Gegenüber der Grotte de la Toffière. Top. Atl. Bl. 83, 129 mm v. l., 78 mm v. u.

Von Herrn C. Lüdin in Basel kaufte das Museum eine Anzahl von Funden, die aus dessen Ausgrabungen am Roc de Courroux 1926 bis 1927 stammen. Wir verweisen auf die Notiz in den Beiträgen zur Siedelungsgeschichte des Kantons Bern.

Von Herrn A. Lörtscher, Sekretär der Bundesanwaltschaft, wurde ein Nephritmeisselchen aus dem Pfahlbau Gerolfingen geschenkt; von Herrn F. Blatter, Postbeamter, ein römischer Gefässrest von Zofingen, mit der Jahrzahl 1729 versehen, den er aus einer Sammlung erworben hatte; von Herrn F. Egger in Bümpliz ein Feuersteindolch, der aus Aarwangen stammen soll. Doch ist dieser letztere Fundort nicht gesichert. Wir verdanken alle diese Zuwendungen aufs beste.

O. Tschumi.